

Erste Erkenntnisse machen Mut aber noch nicht euphorisch

Ein wichtiger Tag für den PSV: zunächst übernahm der neue Chefcoach das Training, dann zeigte sich das Team im ersten Testspiel

[Prenzlau, gh.] Offenkundig freuten sich nicht nur die Spieler, Betreuer, Trainer und Zuschauer darauf, dass der Ball nach der tollen WM auch im Uckerstadion endlich wieder rollen würde – sogar die Sommersonne präsentierte sich mit großem Engagement. Bei Temperaturen weit jenseits der 30°C-Marke schwitzten die Prenzlauer Kicker bereits am Vormittag mächtig, als ihr neuer Cheftrainer, Heiko Stäck, zum ersten Vorbereitungstraining rief. Auf gleich drei Stationen des zweiten Nebenplatzes ging's nach der Sommerpause wechselseitig zwar eher gemächlich zur Sache, ob der brütenden Hitze aber stand den Spielern schnell der Schweiß auf der Stirn. Neben der „Ersten“ trainierte auch die „Zweite“ mit, gut dreißig Spieler hatten ihren Spaß trotz des hochsommerlichen Wetters.

Deutlich ernster wurde es sodann ab 14 Uhr, als PSV-Manager Marco Kohtz zur ersten Testpartie geladen hatte. Kein Geringerer, als der mecklenburgische Landesligist FC Einheit reiste aus Strasburg an. Gut 50 Zuschauer säumten den Rand des sehr gut präparierten Spielfeldes – vornehmlich galt das Interesse den jüngst bekanntgegebenen Neuzugängen im Team. „Noch sind nicht alle Spieler dabei, aber einen ersten Eindruck konnten wir bereits gewinnen.“, sagte Marco Kohtz nach der Partie. In der Tat liefen mit Tom Busse, Wellington Schäfer, Pawel Bacler und Thomas Iwanek gleich vier „Neue“ in der Startelf auf. Die erste wirkliche Torchance aber verzeichneten die Gäste für sich, als das Leder aus zwanzig Metern mit schönem Effet ans Lattenkreuz krachte. Udo Burmeister flog intensiv aber chancenlos in seine linke Ecke, wo das Gebälk rettete (14.). In der 22. Minute versuchte es Pawel Wojtalak aus der Distanz, scheiterte aber am guten Strasburger Schlussmann. Nach einem PSV-Eckball durch Marcel Blume verpasste erneut Wojtalak mit dem Kopf (41.), bevor der aufgerückte Enrico Bressel von der rechten Grundlinie flankte und Pawel Bacler auch auf der anderen Seite die Stabilität des Gehäuses testete – nächste Querlatte (44.). Das aber war sie dann schon, die letzte gefährliche Aktion vor dem Seitenwechsel. Schiedsrichter Tobias Collin aus Templin gönnte den arg strapazierten Spielerkörpern nach jeweils 30 Minuten pro Halbzeit ein „Cooling Break“, Trinkpausen, in denen die vorbereiteten Wassereimer kollektiv zu üppigen Duschatacken genutzt werden durften.

Heiko Stäck und sein Assistent Jörg Scharein nutzten die Halbzeitpause, um kräftig im Team zu wechseln. Udo Burmeister, Michael Kraft, Pawel Wojtalak, Christoph Bucher und Thomas Iwanek durften sich zumindest vorübergehend im spärlichen Schatten etwas erholen. Nico Hannemann, Vincent Utech, Matthias Böge, Tobias Heine und Tim Busse ergänzten diesen umfangreich erneuerten und insgesamt richtig gut gelaunten Kader. Es dauerte wieder etwas, bis die Mannschaft richtig zusammenfand. Enrico Bressel legte aus der Mitte im Vorwärtsgang nach links auf Stephan Bethke ab, der wiederum Pawel Bacler in Szene setzte. Eine tolle Finte am linken Pfosten schaffte freie Schussbahn, hauchdünn strich das Leder flach links vorbei (54.). Nach einem kleinen Abwehrschnitzer von Wellington Schäfer am eigenen Torraum, trafen die Strasburger wieder den Pfosten – gefährlich (55.). Nach einer Stunde zappelte das rot-weiße Netz dann doch, allerdings von außen getroffen (60.). Tobias Collin gönnte den Athleten erneut den „Frischegegnuss“, während Heiko Stäck gleich zwei „Wiedereinwechslungen“ auf Prenzlauer Seite vorbereitete. Erlöst wurden Wellington Schäfer durch Michael Kraft und Pawel Bacler durch Pawel Wojtalak (65.). PSV-Schlussmann Nico Hannemann musste noch einmal weit in sein rechtes Eck fliegen, blieb jedoch auch nach einem nächsten Distanzschuss weiterhin fehlerfrei (74.). Zählbares entstand aber doch noch: nach starkem Anspiel über rechts wurde Tim Busse rüde von den Beinen geholt – Schiedsrichter Tobias Collin zögerte keinen Moment und zeigte auf den Punkt. Spezialist Michael Kraft nutzte die Chance und verwandelte souverän halbhoch links zur verdienten Führung – 1:0 (81.). Marcel Blume zog noch einmal von rechts am Strafraum in die Mitte, sein Abschluss mit links aber brachte den Strasburger Torwart nicht weiter in Bedrängnis (86.). Am Ende ließ sich ein couragierter Auftritt konstatieren, der insbesondere dem Trainerteam so einige Erkenntnisse gebracht haben dürfte. Fitness und Frische waren nicht nur wegen der noch frühen Phase in der Vorbereitung, sondern auch aufgrund der drückenden Hitze kaum zu erwarten. Die Prenzlauer Trainer, Betreuer, das Management aber auch die aufmerksamen Zuschauer anerkannten den knappen Erfolg in diesem ersten schweren Testspiel durchweg, die große Begeisterung kam naturgemäß aber (noch) nicht auf. Am Samstag folgt die nächste Standortbestimmung, dann empfängt der PSV mit dem SV 90 aus Görmin einen weiteren Landesligisten aus Mecklenburg.